

Selbsthilfe für einen Lebensplan

EU-Projekt Sempre: Langzeitarbeitslose aus dem Kreis Plön finden in der „Wirkstatt“ eine Anlaufstelle

VON RALPH BÖTTCHER

PLÖN. Die Situation von langzeitarbeitslosen Menschen im Kreis Plön zu verbessern, ist das Ziel des EU-Projektes Sempre, das im Juli 2016 vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) gestartet wurde. Unsere Zeitung hat jetzt nachgefragt, was sich seitdem getan hat.

Der Weg zu Sempre führt uns in das Osterkarree, den Nachbarschaftstreff der Wankendorfer in Plön. Hier sitzt Projektkoordinatorin Maike Hagemann-Schilling vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) einmal im Monat mit Teilnehmern der „Wirkstatt“ zusammen. Die Gruppe hat sich aus der „Zukunftswerkstatt“ entwickelt, in der sich im August 2016 Menschen ohne Arbeit zusammengefunden hatten. Treffpunkt ist an jedem zweiten Dienstag im Monat von 9 bis 11 Uhr.

➔ **Geplant ist ein zweiter Monatstermin mit Angeboten wie Entspannung, Rhetorik und Bewerbungstipps.**

Die achtköpfige Gruppe ist gerade dabei, sich selbst zu definieren und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. „Die Wirkstatt ist ein offener Treffpunkt für Menschen, die an ihrer Lebenssituation etwas ändern wollen und gemeinsam mit anderen aktiv nach neuen Perspektiven suchen.“ So steht es in dem Entwurf für einen



Neue Perspektiven für Arbeitslose: Annette Schwiebert-Kucharczyk (links) leitet den Nachbarschaftstreff Osterkarree in Plön, Maike Hagemann-Schilling koordiniert das Projekt Sempre.

FOTO: RALPH BÖTTCHER

Flyer, der demnächst gedruckt und verteilt werden soll. Um die Formulierungen wird konzentriert diskutiert: „Wir sollten mehr herausstellen, wer wir sind“, fordert ein Teilnehmer. „Und wen wollen wir ansprechen?“

Den Namen „Wirkstatt“ hat die Gruppe selbst gewählt. Seit Jahresbeginn tauschen die Mitglieder hier ihre Erfahrungen aus: Erlebnisse im Jobcenter etwa oder Schwierigkeiten

mit Behörden, Pech bei Bewerbungen oder Berichte aus anderen Arbeitsgruppen. Gerade wird ein zweites Treffen mit Vertretern des Jobcenters Plön vorbereitet. Für den Sozialverband, mit dem man ins Gespräch kommen möchte, müssen Fragen formuliert werden. Darüber hinaus plant die Gruppe, in die Gemeinden des Kreises zu gehen und sich dort vorzustellen.

Geplant ist auch ein zweiter

Monatstermin im Osterkarree in der Schillener Straße. An jedem vierten Dienstag von 15 bis 17 Uhr sollen Kurse angeboten werden zu Themen wie Entspannung, Meditation oder Rhetorik. Führungskräfte aus Firmen könnten Tipps zur Bewerbung geben. Vorher muss aber noch ein Logo her. „Wir brauchen ein Symbol, das zu uns passt“, sagt Annette Schwiebert-Kucharczyk. Die Leiterin des Osterkarrees sitzt

in der „Wirkstatt“ mit am Tisch.

Maike Hagemann-Schilling spricht von „Mikroprojekten von Sempre“. Die Abkürzung steht für „Social Empowerment in Rural Areas“ – auf Deutsch etwa: Stärkung von Menschen in ländlichen Regionen. KDA und Diakonie des Kirchenkreises Plön-Segeberg haben die Koordinierung übernommen. Dienstleister und Wirtschaftsunternehmen, Kreis und Kommunalpolitik sind mit im Boot.